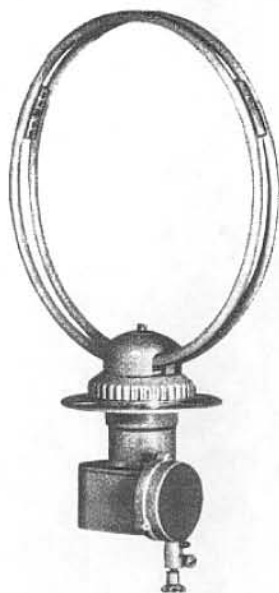
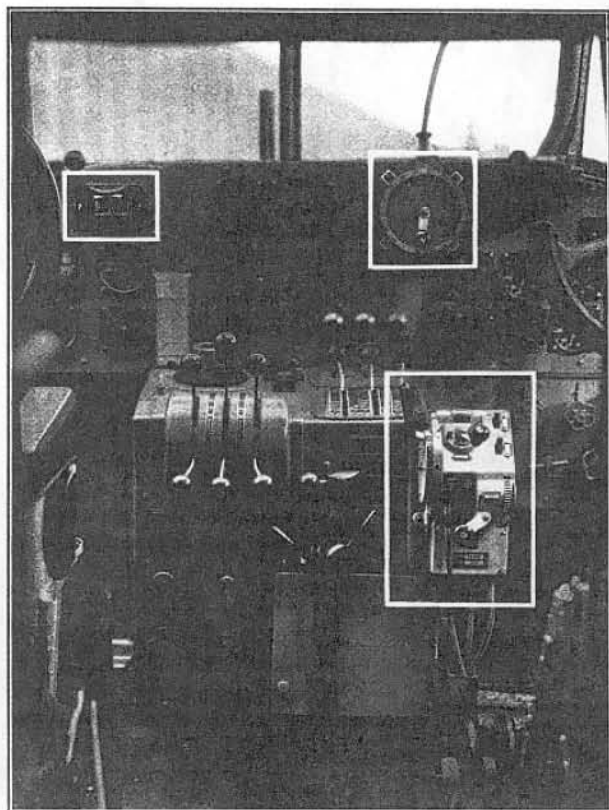


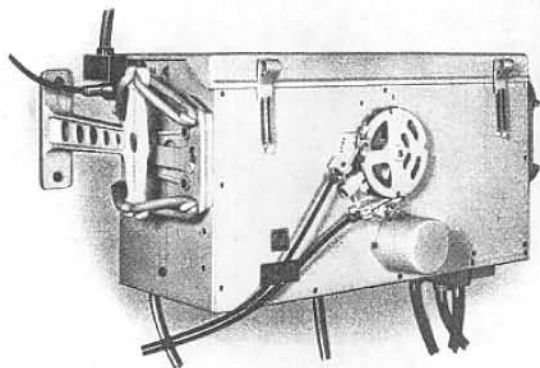
TELEFUNKEN



Zielflug-Peilrahmen PR 50 N



Weiß umranderte Teile siehe Rückseite



Zielflug-Peilempfänger E 386 N

Zielflug-Peilanlage

Type P 53 N

Wellenbereich:

300—1800 m (1000—165 kHz).

Rahmen:

Um 360° drehbar; Durchmesser nur 0,4 m;
Luftwiderstand bei Querstellung und
Fluggeschw. 250 km/Stunde = 5 kg.
Behördl. zugelassen bis 450 km/Stunde.

Empfänger:

7 Röhren-Gerät mit Fremdüberlagerung;
Fernbedienung bis 5 m Abstand.

Hauptbestandteile:

Peilrahmen, Rahmenantrieb, Peilempfänger, Bedienungsgerät, Zielkursanzeiger, Anoden-
batterie.

Verwendungsart:

Rundempfang, Peilung, Zielflug nach
hörbarer und sichtbarer Anzeige.

Stromquellen:

Heizung aus der Bordbatterie;
150 V-Anodentrockenbatterie.

Gewicht:

Kompl., ohne Verbindungskabel und
biegsame Wellen, etwa 28 kg.

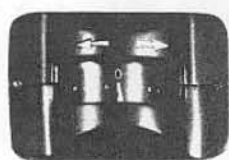
Auf Wunsch ausführliche Druckschrift WS 99



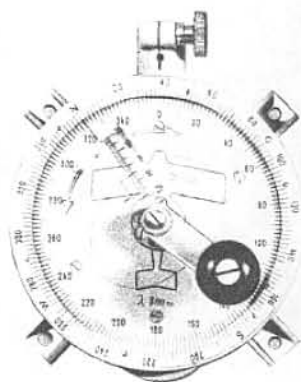
Die Luftfahrt hat die Funkpeilung auf breiter Basis in den Flugsicherungsdienst eingesetzt und damit eine wesentliche Steigerung der Sicherheit und planmäßigen Durchführung des Flugdienstes erreicht. Neuerdings bürgert sich neben der Fremdpeilung die Eigenpeilung mit Hilfe der Flugzeug-Bordpeiler immer mehr ein, weil einerseits dadurch der Funkverkehr vom Flugzeug zum Boden und umgekehrt entlastet wird und andererseits an Hand der heute zahlreich vorhandenen Flugdienst- und Rundfunksender im Flugzeug fast jederzeit und beliebig oft Gelegenheit gegeben ist, selbst zu peilen.

Während es mit dem Telefunken-Flugzeugpeiler möglich ist, Sender aller Art zu empfangen, nach dem Gehör zu peilen, und in entsprechender Auswertung die Sender anzusteuern, belastet die Durchführung der Peilungen und deren Auswertung in manchen Fällen das Flugpersonal, welches häufig durch die Anforderungen des Flugbetriebes voll und ganz in Anspruch genommen ist.

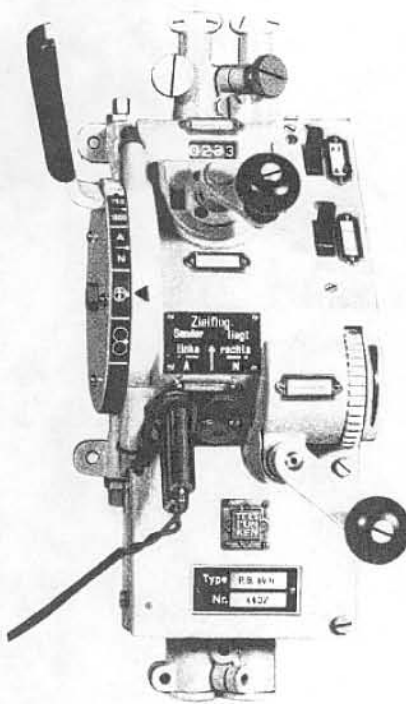
Im Zielflugpeilgerät P 53 N sind die bewährten Eigenschaften des Flugzeugpeilers daher durch eine Reihe von prinzipiellen und konstruktiven Neuerungen erweitert worden. Es sind dieses im wesentlichen:



Zielkursanzeiger



Rahmenantrieb



Bedienungsgerät

1. Fortfall der Peiltätigkeit beim Zielflug, d. h. direkte Wahrnehmung des Abweichens des Flugzeuges nach rechts oder nach links von der Flugrichtung auf den Sender zu (Zielkurs) durch den Piloten, und zwar:
 - a) nach Gehör durch Wahrnehmung im Empfänger selbst erzeugter charakteristischer Zeichen für links und rechts,
 - b) nach Anzeige durch ein Instrument — den Zielkursanzeiger.
2. Räumliche Trennung des Rahmens und Empfängers von den nur wenig Raum beanspruchenden, am Führersitz befindlichen Bedienungsgeräten.
3. Wesentliche Verkleinerung der Rahmenantenne und damit des durch sie gegebenen Luftwiderstandes, sowie Vereinfachung der Rahmenanlage.
4. Erweiterung des Wellenbereiches auf 300—1800 m (1000—165 kHz).

5. Betriebsschaltung für ungerichteten Rundempfang (Nachrichtenempfang) bei hoher Selektivität und großer Empfangsreichweite.
6. Fortfall eines besonderen Heizakkumulators, d. h. Entnahme des Betriebsstromes für den Empfänger aus der Bordbatterie.

Das Zielfluggerät entspricht damit allen Anforderungen der neuzeitlichen Funknavigation. Mit dem Gerät können ungerichtet und gerichtet (Leitfunkfeuer) strahlende Sender aller Art innerhalb des Wellenbereiches empfangen, gepeilt und angesteuert werden, wobei Peilung und Zielflug bereits von einer Feldstärke von 30 bis 40 $\mu\text{V}/\text{m}$ ab ausgeführt werden können.

Die Fernbetätigung des Peilrahmens und des Empfängers erfolgt vom Führerraum des Flugzeuges aus durch mechanische und elektrische Verbindungsleitungen bis zu 5 m Entfernung.

Zum Antrieb der außerordentlich stabil und wetterfest ausgeführten Rahmenantenne dient der Rahmenantrieb. Die Kugellagerung des Rahmens gewährleistet auch bei hohen Fluggeschwindigkeiten leichten und genauen Gang dieser Übertragung.

Der Empfänger ist ein Dreikreisgerät, der Empfang ungedämpft sender Stationen erfolgt durch Zuschalten eines eingebauten Überlagerers. Die Einstellung des Empfängers erfolgt vom Bedienungsgerät aus, in welchem die verschiedenen Handgriffe zusammengefaßt sind.